

Stillen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme

— „Muttermilch ist die beste Ernährung für Säuglinge“, betonte Professor Bernd Stahl, Leiter der Muttermilchforschung bei Nutricia Milupa, Utrecht, auf einem Symposium von Nutricia-Milupa im Rahmen des Kongresses Geburtshilfe im Dialog. „Im Vergleich zur Kuhmilch besitzt Muttermilch deutlich mehr funktionelle Proteine – etwa Lactoferrin, Immunantikörper oder Alarmine“, so Stahl.

Wie Alarmine die Entwicklung des Immunsystems und der Darmmikrobiota bei Neugeborenen unterstützen, untersuchte Maïke Willers, Biomedizinerin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Stellvertretend für das gesamte Forscherteam erhielt sie den mit 10.000 € dotierten Wissenschaftspreis. Alarmine sind kalziumbindende Proteine mit immunstimulatorischen Eigenschaften. In ihrer funktionell relevanten Form lagern sie sich in der Muttermilch als sogenannte S100A8/A9-Komplexe zusammen. Mithilfe der S100-Alarmine stellt sich bei Neugeborenen ein Gleichgewicht zwischen dem Immunsystem und dem Darmmikrobiom ein, fand Willers heraus. Hohe Alarmine-Spiegel sorgen dafür, dass sich im Darm kommensale Keime ansiedeln können, während schädliche, potenziell pathogene Keime eingegrenzt werden. „Die Zufuhr über die Muttermilch spielt hierbei eine sehr wichtige Rolle“, so Willers.

Eine mangelhafte Versorgung nach der Geburt könne zu einer gestörten Programmierung der Darmimmunität führen, die mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung einer Sepsis und Darmentzündungen bei Neugeborenen einhergehe. Auch langfristige Folgen wie eine überdurchschnittliche Gewichtszunahme im Alter von zwei Jahren seien möglich.

Der mit 5.000 € dotierte Praxispreis ging nach Wien an die Hebamme Klaudia Awad-Logar und die Bildwissenschaftlerin Brigitte Gaggli. Gemeinsam entwickelten sie die Internetplattform „Stillen stärkt“ (www.stillenstaerkt.com), die wissenschaftlich fundiert und zugleich leicht verständlich und humorvoll die Vorteile des Stillens erläutert. Erstmals vergeben wurde der Studienpreis in Höhe von 5.000 €. Damit ausgezeichnet wurde Katharina Kreiger aus Wien, Absolventin des Studiengangs Hebamme in Graz. In ihrer Bachelorarbeit wies sie anhand der internationalen Literatur einen positiven Effekt auf die Stillrate nach, wenn auch werdende Väter gezielt Stillinformationen erhalten.

Ingo Schroeder

Virtuelles Symposium zur Muttermilchforschung und Stillförderung, Kongress „Geburtshilfe im Dialog“, 26.2.2021; Veranstalter: Nutricia Milupa



© NataliaDerabina / Getty Images / iStock (Symbolbild)

Alarmine in der Muttermilch helfen dabei, ein Zusammenspiel zwischen Immunsystem und Darmmikrobiom zu etablieren.

Erste orale Behandlung bei SMA zugelassen

— Die Europäische Kommission hat mit Risdiplam (Evrysdi®) die erste orale Behandlungsoption einer 5q-assoziierten spinalen Muskelatrophie (SMA) bei Patienten ab einem Alter von zwei Monaten mit einer bis vier Kopien des SMN2-Gens oder einer klinisch diagnostizierten SMA Typ 1, Typ 2 oder Typ 3 in Europa zugelassen.

Auf der Launch-Presskonferenz von Roche präsentierte die Neuropädiaterin Dr. Cornelia Köhler, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an der Universitätskinderklinik am St. Josef-Hospital Bochum, die Ergebnisse der zulassungsrelevanten FIREFISH-Studie mit Säuglingen mit SMA Typ 1 im Alter von 1–7 Monaten. Darin wurde unter Risdiplam eine signifikante Verbesserung der motori-

schen Fähigkeiten bei guter Verträglichkeit belegt. Nach 24 Monaten waren noch 88 % der Säuglinge am Leben und ereignisfrei, benötigten also keine permanente Beatmung [Baranello G et al. 2020; WMS-Kongress: P.259].

Die ebenfalls zulassungsrelevante doppelblinde, randomisierte, placebokontrollierte SUNFISH-Studie bestätigte Wirksamkeit und Sicherheit von Risdiplam bei symptomatischen Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 2 und 25 Jahren mit SMA Typ 2 oder 3 [Mercuri E et al. Neurology 2020;94(15 Supplement):1260]. Risdiplam verbesserte dabei auch die Unabhängigkeit bei Aktivitäten des täglichen Lebens. Arzneimittelbedingte Sicherheitsergebnisse,

die zum Behandlungsabbruch führten, traten nicht auf. Auch ältere, bereits vorbehandelte Patienten sprechen auf Risdiplam an, wie die JEWELFISH-Studie belegt [Chiriboga C. 2020; Cure-SMA-Konferenz]. Die Untersucher beobachteten einen anhaltenden, mehr als zweifachen Anstieg des medianen SMN-Proteins im Vergleich zum Ausgangswert, was mit Daten von nicht vorbehandelten Patienten übereinstimmt. Bei keinem der mit Risdiplam behandelten Patienten traten arzneimittelbedingte Nebenwirkungen auf, die zum Abbruch der Behandlung führten.

Dr. Katrin Wolf

Virtuelle Launch-Presskonferenz „Konstant und hoch wirksam: Wie Evrysdi® (Risdiplam) die SMA-Therapie bei Erwachsenen, Jugendlichen, Kindern und Säuglingen wandelt“, 14.4.2021; Veranstalter: Roche